

Offene Antwort auf einen [offenen Brief der RCIT](#)

Betreff: Offener Brief der RCIT an alle revolutionären Organisationen und Aktivisten [29.12.2015]

Werte GenossInnen,

wir bedauern, dass wir Euren Offenen Brief erst vor kurzem zur Kenntnis nehmen konnten und melden uns daher etwas verspätet dazu. Aber bevor wir uns zur Sache selbst äußern möchten, würden wir uns gern kurz vorstellen:

TaP ist einE feministisch-leninistischeR BloggerIn und systemcrash ein „heterodox-trotzkistischer“ Blog-Autor. Wir haben uns beide im Zuge des NaO-Prozesses kennengelernt und – trotz gelegentlich heftiger Differenzen (insbesondere in Geschlechterfragen) – eine relativ produktive Zusammenarbeit entwickelt, die mittlerweile [diverse Papiere zu strategischen und organisationspolitischen Themen](#) beinhaltet. Nach dem Scheitern des NaO-Prozesses war es eine Weile recht ruhig um das Thema „Organisierungsdebatte“, aber aus Anlass der [Initiative von Thomas Seibert \(IL\)](#) haben wir die Gelegenheit beim Schopf gepackt, um zu versuchen, diese Debatte verstärkt in die linke Öffentlichkeit zu tragen. Zu diesem Zweck haben wir einen [Blog zur linken Strategiedebatte](#) eingerichtet, der sich an alle richtet, die für eine inhaltliche Übereinstimmung hinsichtlich Mindeststandards für die Bildung eines „Blocks revolutionärer Gruppen“ in Betracht kommen.

Wir begrüßen es daher ausdrücklich, wenn Ihr schreibt:

„In einer solchen Situation ist es von größter Dringlichkeit für Revolutionärinnen und Revolutionäre, den Kampf für eine neue Weltpartei der Sozialistischen Revolution voranzutreiben und zu diesem Zweck, als einen ersten Schritt, die Einheit, basierend auf einer Übereinstimmung zu den entscheidenden programmatischen und organisatorischen Aufgaben des Klassenkampfes heute, anzustreben.“

Dies entspricht ziemlich genau dem, was wir als **„Essentialmethode“** bezeichnen. Was das genau sein soll, hatten wir zuletzt in einem Text bei linksunten.indymedia erläutert: [Was wäre dann besser... – ...wenn es einen Block revolutionärer Gruppen gäbe.](#)

Auch Euren Satz:

„Angesichts unterschiedlicher Traditionen und Positionen, könnte es notwendig sein, zuerst

einen Block oder ein Liaison-Komitee zwischen mehreren Organisationen zu bilden, bevor wir revolutionäre Einheit erreichen.“

können wir nur voll und ganz unterschreiben. Wir nennen das Konzept: die **„Blockorganisation“**.

Etwas mehr Schwierigkeiten haben wir mit Eurem **„Parolenkatalog“**. Dabei geht uns nicht einmal vorrangig darum, (mögliche) inhaltliche Differenzen zu benennen, sondern wir halten es prinzipiell *methodisch* für falsch (bis unmöglich), dass sich verschiedene Gruppen auf so einen umfangreichen tagesspolitischen Katalog einigen könnten.

Nehmen wir nur mal als Beispiel gleich Eure **erste Parole**:

„Verteidigt die Arabische Revolution gegen ihre äußeren und inneren Feinde! Nieder mit den reaktionären Diktaturen in Syrien, Ägypten und den Golfmonarchien! Nein zur Rückkehr der Ben Ali-Clique in Tunesien! Gegen General Haftars Bande in Libyen! Für Arbeiter- und Bauernrepubliken!“

TaP sieht dies insgesamt anders: TaP sieht keine „arabische Revolution“, sondern in ihrer politischen Ausrichtung diffuse Revolten in einigen nordafrikanischen und arabischen Ländern. TaP hält in Syrien – außerhalb der kurdischen Gebiete – das Assad-Regime für das kleinste machtpolitisch relevante Übel. TaP hält außerdem die Parole „Für Arbeiter- und Bauernrepubliken!“ heute für jene Region für voluntaristisch. TaP würde statt dessen vorschlagen: „für den Aufbau eines revolutionären (antiimperialistisch-proletarisch-feministischen) Pols“.

systemcrash stimmt dieser skeptischen Einschätzung der sog. „arabischen Revolution“ zu, ist aber auch skeptisch bezüglich des „kleinsten machtpoliti-

schen Übels“, sieht aber andererseits auch keine Hinweise auf eine mögliche „Aktualität“ revolutionärer Entwicklungen (aufgrund des Entwicklungsstandes des „subjektiven Faktors“), sodass nur die propagandistische Position des Aufbaus revolutionärer Organisationen (oder Pole) als einzige „linke“ Option bleibt. (Die Einschätzung der Bedeutung des „Feminismus“ wäre noch mal ein *anderes* Thema, welches einer gesonderten Diskussion bedarf.)

In ähnlicher Weise könnten wir alle Eure internationalen Parolen durchgehen; deutlich stärker stimmen wir Eure Parolen in Bezug auf Fragen, die für die **Innenpolitik in der BRD** relevant sind, zu – also: „Gleiche Rechte für Migranten! Keine Einwanderungskontrolle in imperialistische Länder!“ usw. systemcrash lehnt allerdings auch die Forderung nach „offenen Grenzen“ ab, da „Massenmigration“ keine marxistische Lösung für die durch den Kolonialismus/Imperialismus verursachten Ungleichheiten in der Welt darstellt (und obendrein innerhalb bürgerlicher Verhältnisse nicht durchsetzbar, also utopisch, ist; darum handelt es sich auch nicht um eine gewöhnliche „Reformforderung“, sondern ein von „links“ falsch verstandener und überzogener „Liberalismus“), und tatsächlich auch das „Selbstbestimmungsrecht“ der von Einwanderung betroffenen Länder beeinträchtigen könnte, und obendrein die Länder, aus denen geflohen wird noch weiter schwächt. Diese Gefahr der beeinträchtigten „Selbstbestimmung“ ist allerdings für die imperialistischen Kernstaaten aktuell nicht gegeben; hier steht der Kampf gegen den „Nützlichkeitsrassismus“ tatsächlich an erster Stelle für „linke“ Aufgaben.

Im Unterschied zu Eure internationalen, sehr tagepolitischen (konkretisierten) Parolen ist unser Verständnis von der Essential-Methode sehr viel „theoretischer“ angelegt und beinhaltet einen übersichtlichen Problemkreis ([bislang sind es fünf Themen](#)), und es sollten unseres Erachtens vorerst [alles andere wäre Voluntarismus] jedenfalls nicht mehr als 10 werden) und begrenzt die Kooperation zwischen den Gruppen (als *ersten* Schritt) auf *exemplarische* politische Praxis in ausgesuchten Feldern (abhängig von den Gruppen-Kapazitäten) und „theoretischer Praxis“, also der **systematischen Diskussion der verbleibenden großen Dissense**.

Wir sind uns nicht sicher, ob der starke internationale Fokus Eures „Parolenkatalogs“ nur einen methodischen Unterschied oder möglicherweise auch einen inhaltlich-programmatischen Unterschied bedeutet, aber wir sind der Meinung, dass sich der revolutionäre Aufbauprozess erst einmal im Wesentlichen auf die Positionierung zu den Widersprüchen im „*eigenen Land*“ konzentrieren sollte, bevor man sich an die Widersprüche in anderen Nationalstaaten „heranwagen“ kann. Wir wollen zwei Gründe für unsere Auffassung nennen: 1. Die leichtere Zugänglichkeit von umfassenden Informationen über die Lage im jeweils ‚eigenen‘ Land. 2. Vor Ort handelt es nicht nur um Kommentierung der Welt, sondern es bestehen auch Handlungsmöglichkeiten.

Wir hoffen, dass es nicht nötig ist, zu bemerken, dass dies selbstverständlich und keineswegs eine Konzession an „nationalistische“ oder „isolationistische“ Konzepte sein soll, sondern sich einfach methodisch als *zugänglicher* darstellt. (Innerhalb des trotzkistischen Spektrums könnte die französische LO ein Beispiel für eine Form von „Nationaltrotzkismus“ sein, aber auch damit haben wir uns noch nicht [genügend] beschäftigt, um da zu einem abschließenden Urteil zu gelangen). Überhaupt ist es nicht unserer vorrangiges Anliegen, anderen Gruppen „Schulnoten“ zu geben (der Vorwurf des „Zentrismus“ hat ja innerhalb des vorgeblichen „Trotzkismus“ nur noch eine inflationäre Bedeutung, kaum eine inhaltliche), sondern wir möchten mit ihnen ins Gespräch kommen (um das Gemeinsame und Trennende zu erkennen) – und dazu gehört selbstverständlich auch *sachlich* scharfe Kritik, ohne in *ad hominem*-Vorwürfe zu verfallen (Verräter, Renegaten, Kleinbürger etc. pp.), denn diese sind nicht für den revolutionären Aufbauprozess zielführend.

Trotz dieser inhaltlichen Anmerkungen und Bedenken **begrüßen wir Eure Initiative sehr** und sind gern zu einer intensiveren Form des Austauschs mit der RCIT bereit (im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeiten natürlich), um *eventuelle gemeinsame Möglichkeiten* zur Zusammenarbeit und der Vortreibung der strategischen Diskussion innerhalb der radikalen und revolutionären Linken auszuloten.

Mit revolutionären Grüßen

[systemcrash](#) und [TaP](#) (Berlin, 05.02.2016)